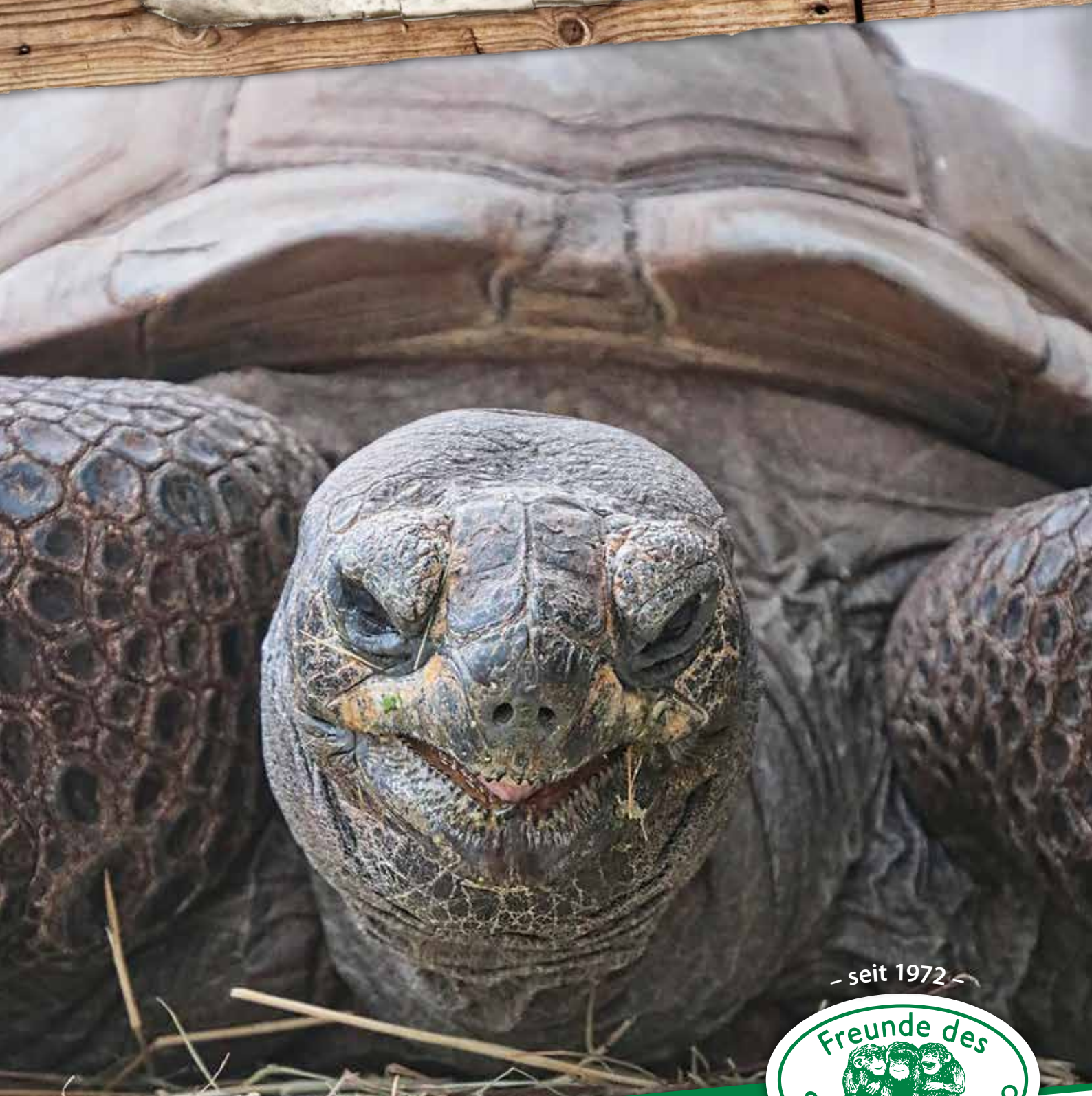
AUSGABE 1/2023

Der Zoofreund

Magazin der Freunde des Saarbrücker Zoo e.V.



– seit 1972 –

Freunde des Saarbrücker Zoo

„Walter – Hektik ist meine Sache nicht (Aldabra-Schildkröte)"

Freunde des Saarbrücker Zoo e.V. • Halbergstraße 4 • 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 30 98 43 33 • info@zoofreunde-sb.de • www.zoofreunde-sb.de
Sparkasse Saarbrücken • IBAN: DE77 5905 0101 0000 0899 12 • BIC: SAKSDE55XXX

Ihr Immobilienpartner in der Region, auch im Gewerbebereich

STANDORT SAARBRÜCKEN

Kaiserstraße 25a
66111 Saarbrücken

STANDORT HEUSWEILER

Saarbrücker Str. 45
66265 Heusweiler

Telefon: +49 681 9580418-0
E-Mail: immostars@remax.de

Besuchen Sie uns auch im Internet!

www.immo-stars-saarbruecken-mitte.remax.de

oder über den folgenden QR-Code:

Termine

Stammtisch

Der Stammtisch findet weiter an jedem zweiten Dienstag in den geraden Monaten statt, also am 13.06., 08.08. und 10.10.2023, jeweils um 18 Uhr im Restaurant Tabaksmühle in Saarbrücken St. Arnual. Im Dezember 2023 findet der Stammtisch nicht statt, startet dann aber wieder im Februar 2024.

Weitere Termine

Weitere Termine wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt usw. stehen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wenn die Zooleitung uns entsprechende Termine nachmeldet, werden sie im Newsletter mitgeteilt.

Impressum

Der Zoofreund Magazin der Freunde des Saarbrücker Zoo e.V., Ausgabe 1/2023

Herausgeber: Freunde des Saarbrücker Zoo e.V., Halbergstraße 4, 66121 Saarbrücken,
Tel. 0681/30 98 43 33, E-Mail: info@zoofreunde-sb.de; Web: www.zoofreunde-sb.de
Das Redaktionsteam: Frank-Thomas Bienko, Stephan Ciosz (verantwortlich), Sascha Langguth, Sandra Schick
Gastredakteure: Dr. Jesuthas Ajendra, Cäcilie Raschwitz, Ulrike Rubel
Fotografien: Stephan Ciosz, Geoffrey Holzer, Sandra Schick, Nadine Wack, **Titelbild:** Sandra Schick
Erscheinungsweise: regelmäßig zweimal jährlich, in 2020 und 2021 coronabedingt nur einmal
Auflage: 2.500 Stück
Layout und Druck: MTYPE media GmbH, Untertürkheimer Straße 21a, 66117 Saarbrücken,
Telefon: 0681 58850, verwaltung@mtypemedia.de, www.mtypemedia.de
Bankverbindung: Sparkasse Saarbrücken, BIC: SAKSDE55XXX, IBAN: DE77 5905 0101 0000 0899 12

FRANK-THOMAS BIENKO

Liebe Zoofreunde,

das erste Jahr seit der letzten Vorstandswahl war gleichzeitig das erste Jahr „nach Corona". Es war für den Verein geprägt einerseits vom 50-jährigen Vereinsjubiläum mit einem Festkommers im Saarbrücker Schloss, hervorragend organisiert von Stefanie Ginsbach, die sich entschlossen hat, als Vorstandsmitglied ab der Jahresmitte 2023 eine Auszeit zu nehmen.

Zum anderen war dieses erste Jahr 2022/23 geprägt von einer Art „Zeitenwende" im Saarbrücker Zoo. Unser langjähriger Zoodirektor Dr. Richard Francke, der zwar bislang nicht Mitglied im Verein, aber ein großer Freund der „Freunde" immer gewesen ist, hat seinen Ruhestand angetreten, wird uns aber hoffentlich weiter mit Rat und Anregung zur Verfügung stehen.

Neuer Chef im Zoo wird Jakob Kolleck, der eigentlich alles mitbringt, um dem Saarbrücker Zoo ebenso wie sein Vorgänger im wahrsten Sinne des Wortes gut zu tun. Die Kombination aus einer Tierpfleger-Ausbildung „von der Pike an", akademischen Weihen als Biologe und Erfahrung im Artenschutz vor Ort weckt Erwartungen auf eine spannende, positive Entwicklung für unseren Zoo. Verständlich, dass in diesem Jahr noch nicht viele feste Termine von einer Zooleitung mitgeteilt werden können, die sich erst einmal – ähnlich wie unser Vorstand nach dem Ausscheiden der Schatzmeisterin – „neu erfinden muss".

Unser Verein wird in diesem Jahr endlich seine Tradition der kleinen und großen Zooreisen fortsetzen. Am 16. und 17.09. dieses Jahres werden wir samstags den Frankfurter Zoo (wo unser neuer Zoodirektor herkommt) und am Sonntagvormittag den Opel-Zoo besuchen. Diesem Heft liegt ein Einliegeblatt bei, mit dem man sich (einige wenige Plätze sind noch frei) noch zu unserer Fahrt anmelden kann.

LIEBLINGSTIERE

Ausbauen wollen wir jetzt nach dem Wegfall der Beschränkungen durch Corona wieder unsere Aktivitäten rund um unser „Zoomobil". Nachdem wir im Januar einen auch für uns bewegenden Besuch eines schwerbehinderten Mädchens bei seinen Lieblingstieren im Zoo organisieren konnten, das uns mit seiner tapferen und zugewandten Art selbst gutgetan hat, werden wir, wenn dieses Heft herauskommt, inzwischen auch mit Unterstützung der Zooleitung den Besuch zweier Seniorengruppen durchgeführt haben.

Da nach Corona ohnehin die eigenen Aktivitäten im Zoo wieder ausgebaut werden sollen, freuen wir uns auf jedes neue und auch ältere Mitglied, das uns signalisiert, aktiv mitarbeiten zu wollen. Insbesondere würden wir uns freuen, wenn Claudia Marx für ihre „Zoo-Scouts" Zuzug bekäme und auch nicht neben dem Vorsitzenden die Einzige bliebe, die Fahrten mit unserem Zoomobil anbietet.

Machen Sie mit, damit auf die erfolgreiche gemeinsame Zeit für den Saarbrücker Zoo in der „Ära Francke" ein genauso erfolgreicher Neustart mit Jakob Kolleck folgt!

FRANK-THOMAS BIENKO, 1. VORSITZENDER

elektrohertling
Schmitt & Theodor

Elektro Jürgen Hertling GmbH
Telefon +49 681 815256
Fasanerieweg 13 I 66121 Saarbrücken
info@elektro-hertling.de
www.elektro-hertling.de

JAKOB KOLLECK

Liebe Zoofreunde,

ich freue mich sehr, dass ich seit April der neue Direktor im Saarbrücker Zoo sein darf. Momentan lebe ich mich in Saarbrücken ein, lerne den Zoo, meine Kolleginnen und Kollegen und die Tiere kennen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem engagierten Zooteam und den Freunden des Zoos.

Als gebürtiger Berliner absolvierte ich nach der Schulzeit eine Lehre zum Zootierpfleger. Im Anschluss arbeitete ich zwei Jahre als Raubtierpfleger im Zoo Berlin.

Während einer zweieinhalb Jahre dauernden Tätigkeit im Endangered Primate Rescue Center in Vietnam war ich als Cheftierpfleger und technischer Leiter unter anderem mit der Ausbildung und Leitung von etwa 30 Tierpflegerinnen und -pflegern betraut.

NEUER CHEF IM ZOO JAKOB KOLLECK

Nach langjähriger Tätigkeit als Tierpfleger entstand der Wunsch, in der Leitung eines zoologischen Gartens mitzuwirken. Dafür schloss ich das Studium der Biologie ab. Für meine Masterarbeit forschte ich in China an der Grauen Stumpfnase (Rhinopithecus brelichi), einer hochbedrohten endemischen Primatenart. Für wissenschaftliche Datenerhebungen war ich unter anderem in den Regenwäldern von Myanmar, Thailand und Vietnam. In den vergangenen acht Jahren sammelte ich als Abteilungsleiter der Tierpflege im Zoo Frankfurt umfassende Erfahrungen in der Zooleitung.

In den vergangenen Jahren hat der Saarbrücker Zoo, auch durch die Unterstützung der Zoofreunde, eine positive Entwicklung erlebt. In den kommenden Monaten wird es bei meiner Arbeit um die Frage gehen, wie der Saarbrücker Zoo auf der bestehenden Basis weiterentwickelt werden kann. Der Zoo ist keine one-man-show, nur gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir an der positiven Entwicklung anknüpfen können. Hierfür hoffen wir weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung der Zoofreunde, Politik, Sponsoren und Kooperationspartnern.

BESTE GRÜSSE JAKOB KOLLECK

Mitgliedsantrag

Ich möchte den Zoo aktiv unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt zu den **Freunden des Saarbrücker Zoo e.V.**

Jahresbeitrag (Zutreffendes bitte ankreuzen)

◯ Einzelkarte 45,- € ◯ Familienkarte 70,- € ◯ Förderer 130,- €

Name

Vorname

Geburtstag

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Name und Geburtsdatum für Familienkarten

Name und Geburtstag Partner

Name und Geburtstag 1. Kind

Name und Geburtstag 2. Kind

Name und Geburtstag 3. Kind

Name und Geburtstag 4. Kind

Bitte Name und Geburtsdatum angeben

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger/Gläubiger: Freunde des Saarbrücker Zoo e.V. | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE33ZZZ00000751125
Die Mandatsreferenz ergibt sich aus der Mitgliedsnummer des Vereins. Das Mandat gilt für die wiederkehrende Zahlung des Mitgliedsbeitrags.

Name des Kontoinhabers

Name des Kreditinstituts

BIC

DE

IBAN

Ich ermächtige den Förderverein „Freunde des Saarbrücker Zoo e.V.“ Zahlungen von meinem Konto mtttels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem o.g. Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift

Freunde des Saarbrücker Zoo e.V. · Halbergstr. 4 · 66121 Saarbrücken
Telefon: +49 681 30984333 · info@zoofreunde-sb.de · www.zoofreunde-sb.de

50 Jahre Freunde des Saarbrücker Zoos e.V.

STEPHAN CIOSZ

Nur um mal die zeitlichen Dimensionen in einen Vergleich zu stellen:

James Dean	24 Jahre
DDR	41 Jahre
Zooverein	50 Jahre

1972 – das Jahr der Gründung:
Nixon war Präsident der USA (wenn auch nicht mehr lange …), Willy Brandt war deutscher Kanzler (auch nicht mehr so lange …). Das Jahr war geprägt von den Olympischen Spielen in Sapporo und München und auch den katastrophalen Ereignissen bei den zweiten.

FESTAKT SAARBRÜCKER SCHLOSS

Es trafen sich aber am 01.10.1972 auch ein paar zielstrebige Leute, denen es darum ging, den Saarbrücker Zoo auf lange Zeit zu unterstützen, zu fördern und – wie die Jahre dann zeigten – auch wesentliches zu seiner Erhaltung beizutragen.

Aufzuzählen, was alles im Laufe der Jahre durch die regen Vorstände und die nicht minder regen Vereinsmitglieder – halt die FREUNDE des Saarbrücker Zoos an Unterstützung gebracht wurde – nun das sprengt das Format dieses Heftes. Viele Schilder im Zoo – deren Erneuerung oder Aktualisierung sich der Verein für dieses Jahr auf die Dringlichkeitsagenda geschrieben hat – zeugen von diesen Vereinsaktivitäten, bei denen immer auch Herzblut dabei war.
Namen schwirren durch die Unterhaltungen beim Festakt im Saarbrücker Schloss – Ereignisse – genaue Datierungen schwierig und eigentlich auch nebensächlich… Winkelsträter, Gleßgen, Haben, Dorscheid, Francke, Trenz, Schabbach usw.

Also: 50 Jahre unvergessener und vergessener Vereinsarbeit wurden gefeiert, Gäste wurde eingeladen und kamen sehr, sehr gerne.

Das Fest sehr gut vorbereitet durch Schatzmeisterin Stefanie Ginsbach und ihr Team startete dann, wie das bei solchen Feierlichkeiten auch erwartet wird, mit ordentlicher Verspätung. Michael Friemel war gewonnen worden für die Moderation, daraus wurde ein wirklich heiteres zwangloses Führen durch den Abend. Gäste wurden von Frank-Thomas Bienko und Michael Friemel begrüßt, viele auch auf die Bühne im Festsaal gebeten, wobei mitunter auch beachtenswerte sportliche Leistungen beim Erklimmen der Bühne zu Tage traten.

Wer war sonst noch da?
Zahlreiche Vertreter der Saarbrücker Fraktionen, Uta Dickau vom Freundeverein des Basler Zoos und (fast) jüngstes Mitglied unseres Vereines. Simone Nießing von der Verwaltung des Saarbrücker Zoos und und und …

Und natürlich Dr. Richard Francke, der scheidende Zoodirektor, der den Saarbrücker Zoo mehr als 15 Jahre auf das beste geleitet hat und in dem der Verein immer einen wohlgesinnten Ansprechpartner fand. Deshalb auch ein wenig Wehmut bei den Vereinsmitgliedern an diesem Abend – Ende der Ära Dr. Francke.

DR. RICHARD FRANCKE

Wer war da? Wer ist zu nennen?
Bruno Hensel, Präsident der Gemeinschaft der Zooförderer, war im wahrsten Sinne des Wortes über die Wupper angereist. Minister Reinhold Jost – zwar im neuen Amt als Innenminister nicht mehr direkt für uns zuständig – aber ein langjähriger Freund und Unterstützer des Vereines. Dieter Rollepatz und Birgit Klütsch aus Neuwied, seit vielen Jahren immer wieder gern gesehene Gäste in Saarbrücken. Dasselbe gilt für Ina Kühn und Andreas Seifert von den Zoofreunden Leipzig. Dann Hans-Joachim Koebnick, der ehemalige OB der Landeshauptstadt Saarbrücken mit seiner Gattin Gabriele Koebnick – auch Zeitzeugen der frühen Jahre der Vereinsarbeit, die beide auch durchaus gut gelaunt aus dieser Anfangszeit gewußtes oder nicht mehr gewußtes preisgaben. Gerhard und Klaus Blumer vom Freundeskreis des Landauer Tiergartens, die zumindest beim Moderator kleine Irritationen auslösten, weil von Frank-Thomas Bienko als „Gebrüder Blumer" vorgestellt, Michael Friemel dachte es handele sich bei den beiden um die obligatorische Tanzeinlage à la Kessler-Zwillinge. Blumer´s unterließen aber solches, weil nach eigenem Bekunden ein solcher Auftritt vielleicht einen rundum gelungenen Abend etwas eintrüben würde.

FOTO OBEN: 1. VORSITZENDER FRANK-THOMAS BIENKO

Musikalisch wurde der Abend von einem wohlgelaunten Pianisten untermalt. Die Location im Großen Festsaal des Saarbrücker Schlosses gab Gelegenheit, sich auch mal „vor der Tür" am Stehtisch zu unterhalten. Fotos wurden geschossen, es gab mitunter großes Hallo beim Aufeinandertreffen. Die Besetzung der Tische war gelungen. Kannte man die Tischnachbarn noch nicht, ergaben sich durchaus interessante Annäherungen. Das Essen in Gestalt eines Büffets im Nebenraum kam sehr gut an. Danach konnte man von Tisch zu Tisch wandern, einfach das Gespräch oder Freunde suchen. Hervorragende Stimmung im ganzen Saal, auch immer wieder gefördert durch witzige Frotzeleien des Moderators – oft auch in der Landessprache.

Für den Verein gab es zum Jubiläum Präsente, Kunst wurde überreicht, von den ums saarländische Wohlergehen ja immer besorgten Pfälzer Freunden wurde gar eine Kiste köstlichen Weines überreicht. Es sei an dieser Stelle auch ganz herzlich den Sponsoren gedankt, die dafür sorgten, dass durch ihre Unterstützung die Kosten doch etwas gesenkt wurden. Stellvertretend geht der Dank an dieser Stelle an Minister Reinhold Jost und die Firma Getränke Rolf Herzberger, von der Alkoholisches kam.

Nach Beendigung der Jubiläumsveranstaltung wurde noch „bis in die Puppen" beieinandergesessen, die Feier verlagerte sich für manche auch noch in die Bar des Hotels „Motel One", in dem die meisten Gäste von auswärts untergebracht wurden.

Aber fast hätte ich es vergessen:
Das kurioseste Geschenk zum Ehrentag kam von Gabriele Koebnick:

Sie übergab unserem ersten Vorsitzenden einen Elefantenfloh, einst im Besitz des ehemaligen Zoodirektors Winkelsträter, jetzt über Frau Koebnick nach so vielen Jahrzehnten wieder heimgekehrt zum Verein.

FOTO UNTEN: BRUNO HENSEL MIT FRANK-THOMAS BIENKO

Liebe Freunde des Saarbrücker Zoos,

Wenn Sie Lust und Laune haben uns bei Festen und Events, die wir im Zoo veranstalten, zu unterstützen, melden Sie sich einfach unter:

Tel.: 0681 30984333
E-Mail: info@zoofreunde-sb.de

Fliesenlegermeister
Karsten Kremer

Innungsfachbetrieb
Fliesen und Naturstein

Rastbachweg 3
Lager: Lebacher Straße 60
66113 Saarbrücken-Rastpfuhl
Telefon: 0681 / 75 40 280
Telefax: 0681 / 75 40 209

Ihr zuverlässiger Partner
für das Verlegen von
Fliesen und Natursteinplatten
seit 1999

DR. JESUTHAS AJENDRA

Schildkröten (Testudines):

Schildkröten sind eine Gruppe von Reptilien, die durch ihren schützenden Panzer, der aus Hornplatten besteht, charakterisiert sind. Es gibt sowohl landlebende als auch aquatische Schildkrötenarten. Sie sind in der Regel langsame Tiere, aber ihre Schale schützt sie vor Feinden. Schildkröten haben eine lange Lebenserwartung und können in der Wildnis mehrere Jahrzehnte alt werden, Höchstalter von 175 und sogar 256 Jahren gelten als bei einzelnen Zoo-Exemplaren als gesichert.

Allgemeines:

In der klassischen Systematik wurden Schildkröten zusammen mit Krokodilen, Schlangen und Echsen in die Wirbeltier-Klasse der Reptilien oder Kriechtieren gezählt. Die Schildkröten selber lassen sich in zwei Untergruppen aufteilen. Die Halswender-Schildkröten (Pleurodira) und die Halsberger-Schildkröten (Cryptodira). Pleurodira können ihren Kopf nicht einziehen, sondern legen ihn seitlich unter den Panzer. Zu der Gruppe gehören u.a. die Schlangenhalsschildkröten und Pelomedusen-Schildkröten. Der Großteil der Schildkröten sind Cryptodira, u.a. die Meeresschildkröten (Cheloniidae) und die Landschildkröten (Testudinidae).

Insgesamt sind etwa 360 verschiedene Schildkröten-Arten bekannt. Die größte Art unter den Schildkröten ist die Lederschildkröte. Diese Art lebt in tropischen Meeren und erreicht eine Länge von 2,5 m und über 900 kg. Weitere imposante Riesen sind die verschiedenen Inselformen, wie die Riesenschildkröten von Galapagos und den Seychellen oder die fast ausgestorbene Riesenweichschildkröte. Die kleinsten Arten werden dagegen nur um die 10 cm lang.

Die Ernährung von Schildkröten hängt von der Art und dem Lebensraum ab. Einige Arten sind pflanzenfressend, andere sind fleischfressend und wieder andere ernähren sich von einer Kombination aus Pflanzen und Tieren. Pflanzenfressende Schildkröten ernähren sich von Gräsern, Blättern, Früchten und anderen Pflanzenmaterialien. Diese Arten sind oft in Feuchtgebieten und Wäldern zu finden. Fleischfressende Schildkröten ernähren sich von Tieren wie Würmern, Insekten, Fischen und anderen kleinen Wirbeltieren. Diese Arten sind oft in Wüsten und Savannen zu finden. Aquatische Schildkröten ernähren sich von Fisch, Krebstieren, Algen und anderen aquatischen Organismen. So haben sich die großen Lederschildkröten auf Quallen als Hauptnahrungsquelle spezialisiert. Die her-

ALDABRA-RIESENSCHILDKRÖTE (TIERPARK BERLIN)

vorragend getarnten Geierschildkröten Nordamerikas ernähren sich dagegen von Fischen, die sie mit einem wurm-ähnlichen Fortsatz auf der Zunge direkt ins Maul anlocken.

Das charakteristische Merkmal der Schildkröten ist ihr Panzer. Dieser ist einzigartig innerhalb der Wirbeltiere. Der Panzer besteht aus dem Rückenpanzer (Carapax) und dem Bauchpanzer (Plastron). Der Panzer umschließt dabei alle wichtigen Körperregionen außer den Kopf. Lange war nicht bekannt wie der Panzer sich entwickelt hat. Studien zeigen aber nun auf, dass der Panzer der Schildkröten ausschließlich aus innenliegenden Knochen, also vergrößerte Rippen und Wirbelknochen, entstanden ist.
Genetischen Analysen zeigen zudem auch, dass Schildkröten aus einer Reptiliengruppe hervorgingen, die nahe mit Alligatoren und Dinosauriern verwandt ist, und nicht, wie lange angenommen, mit Echsen. Trotz der vielen Studien sind noch viele Fragen offen, was die Evolution und Stammesgeschichte der Schildkröten angeht.

Schildkröten legen Eier. Diese Eier werden vom Weibchen meistens in einer Grube abgelegt. Das Ausbrüten wird der Sonnenwärme überlassen. Nur wenige Arten bleiben beim Gelege und bewachen die Eier. Die Anzahl der Eier variiert stark zwischen den Arten. Meeresschildkröten legen z.B. sehr viele ab, bis zu 200 Eier pro Gelege kann man da finden. Nach der Geburt sind die Jungtiere auf sich alleine gestellt. Gerade Jungtiere haben dabei sehr viele Fressfeinde. Vögel, Warane, kleine Raubsäuger und sogar Krabben können den kleinen Schildkröten gefährlich werden. Große erwachsene Tiere haben kaum Feinde. Krokodile und Haie sind bekannt dafür Schildkröten zu fressen. Auch Großkatzen, insbesondere der Jaguar, können Schildkröten töten und ihr Panzer knacken.

STRAHLENSCHILDKRÖTE (ZOO SAARBRÜCKEN)

GALAPAGOS-RIESENSCHILDKRÖTE (ZOO LONDON)

UNECHTE KARETTSCHILDKRÖTE (AQUARIUM BIARRITZ)

Der Hauptfeind ist jedoch – wie so oft – der Mensch. Viele Schildkröten-Arten sind bedroht oder am Rande des Aussterbens. Schildkröten werden wegen des Fleisches gejagt, Eier werden eingesammelt und der Lebensraum schwindet immer mehr. Zudem gilt der Panzer schon seit der Antike als Rohstoff für Schmuck- und Gebrauchsgegenstände.

Schildkröten im Zoo Saarbrücken:
Schildkröten sind angenehme Tiere und die Haltung der meisten kleineren Arten ist unproblematisch. Daher zeigt fast jeder Zoo mindestens eine Art. Unser Zoo zeigt Schildkröten aus den verschiedensten Regionen der Erden. Am prominentesten sind dabei die Riesenschildkröten im Afrikahaus. Auch sonst findet man im Zoo verteilt mehrere interessante Arten. Hier eine kleine Vorstellung einiger besonderer Arten:

Aldabra-Riesenschildkröte:
Die größte in Saarbrücken gehaltene Art kommt auf einigen Atollen der Seychellen im Indischen Ozean vor. Sie kann bis zu 250 kg schwer werden und ist ein reiner Vegetarier. Zurzeit leben noch etwa 100.000 Exemplare und ihr Bestand gilt als gesichert. Zu früheren Zeiten lebten auf fast allen Inseln im Indischen Ozean Riesenschildkröten. So waren auch auf Madagaskar und den Komoren Riesenschildkröten zu finden. Viele Populationen starben aus. Vor allem Seefahren sahen in ihnen Fleischlieferanten für die langen Seewege.

Spornschildkröte:
Diese Art ist nach den Galapagos- und den Aldabra-Riesenschildkröten die drittgrößte Landschildkrötenspezies der Welt. Sie sind in der Sahel-Zone im nördlichen Zentralafrika behei-

ZIERSCHILDKRÖTE (ZOO FRANKFURT)

matet und bevorzugen dementsprechend trockene Lebensräume. Diese bis zu 80 kg schweren Tiere bevorzugen pflanzliche Nahrung und können lange Zeit ohne Wasser auskommen. Spornschildkröten sind gefährdet, aber werden sehr häufig in Zoos gehalten. Den Namen hat die Art aufgrund eines bei beiden Geschlechtern vorhandenen, auffälligen Sporns an den Hinterbeinen

Strahlenschildkröte:
Strahlenschildkröten sind eine relativ große Landschildkrötenart aus Madagaskar. Diese Art war früher sehr häufig auf der Insel zu finden, mittlerweile jedoch gilt sie als vom Aussterben bedroht. Ihr heutiges Verbreitungsgebiet beschränkt sich auf den südlichen Teil Madagaskars. Lebensraumschwund und illegaler Handel sind die Hauptfaktoren für den dramatischen Rückgang dieser Art. Die Tiere haben einen sehr schön gezeichneten Panzer mit attraktiven gelb-orangenen Muster und Strahlen die von diesem Muster abgehen. Auch diese Art ernährt sich pflanzlich. In Zoos werden Strahlenschildkröten oft in Gemeinschaft mit Lemuren gehalten.

Viele weitere Arten sind im Zoo zu finden. Auch wenn Schildkröten langsame und behäbige Tiere sind, sollte man sich mal die Zeit nehmen sie genauer zu studieren. Schildkröten sind eine der ältesten noch lebenden Wirbeltier-Gruppen, doch leider durch den Menschen stark gefährdet in ihrer weiteren Existenz.

BORNEO-FLUSSSCHILDKRÖTE (ZOO CHESTER)

Claire Morgan (*1980)
All the things I have ever lost (2020-2021)

CÄCILIE RASCHWITZ

Zerschlissene Polyethylenfolie, Nylonfaden, Blei

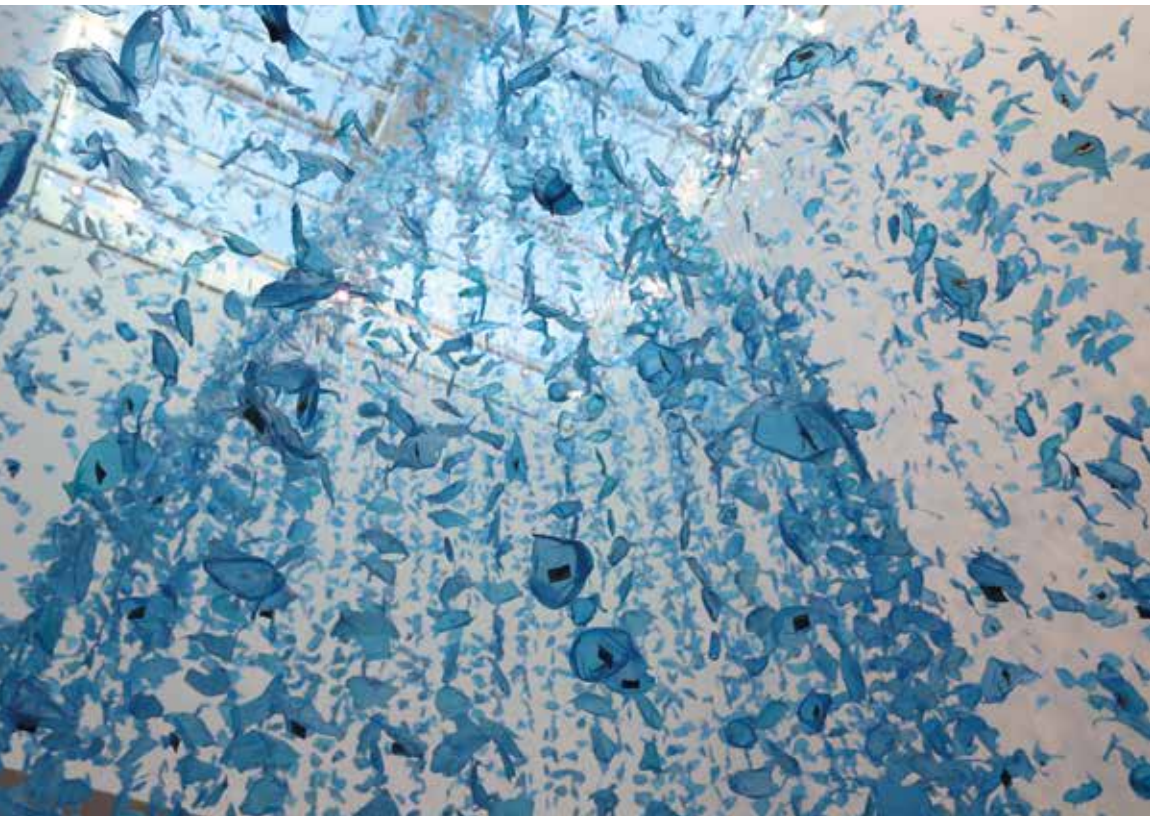
1270 x 500 x 500 cm

Saarlandmuseum Saarbrücken, Moderne Galerie

Wer das lichtdurchflutete Atrium im Erweiterungsbau der Modernen Galerie betritt, sieht sich einer überwältigenden Skulptur gegenüber, die auf dem ersten Blick schwer zu erfassen ist. Wie schwebende Blütenblätter oder Wassertropfen erscheinen zunächst die tausenden blauen Plastikschnipsel der Arbeit „All the things I have ever lost" von Claire Morgan. An dünnen Nylonfäden hängen die Schnipsel von der Glasdecke des Atriums herab, in Position gehalten über kleine Bleigewichte am Ende der Schnur. Wenn man sich um die Fadeninstallation herumbewegt, wird man sich seiner eigenen Größe gewahr. Das dargestellte Motiv lässt sich erst mit Abstand nach und nach erkennen: Es ist ein Wal, der kopfüber im Raum hängt. Die Fluke befindet sich somit im oberen Deckenbereich. Die Schnauze ist nicht zu sehen, sie scheint im Boden einzutauchen. Trotz der enormen Maße und imposanten Erscheinung wirkt die Skulptur zugleich leicht, spielerisch und fragil. Die Strukturen des Wals scheinen sich aufzulösen, die Grenzen verschwimmen, die Plastikschnipsel breiten sich auf den Boden und die Wände aus.

Claire Morgan wurde 1980 in Belfast, Nordirland, geboren. Sie lebt und arbeitet im Nordosten Englands in Gateshead. Sie studierte von 2000 bis 2003 im Fachbereich Skulptur an der University of Northumbria, um ihr Studium mit einem Bachelor zu beenden. Bereits 2004 erhielt sie für ihre ungewöhnlichen Kunstwerke erste Auszeichnungen u. a. von der Royal British Society of Sculptors. Die Schau „Claire Morgan – Joy in the Pain", die vom Juli 2021 bis zum Februar 2022 am Saarlandmuseums zu sehen war, stellt bislang die größte Einzelausstellung der britischen Künstlerin in Deutschland dar. Dem Museum ist von dieser Präsentation die hier vorgestellte Skulptur „All the things I have ever lost" erhalten geblieben.

Morgan setzt sich in ihren Skulpturen, Zeichnungen und Gemälden mit dem Tod, dem Verfall sowie der Vergänglichkeit und Zerbrechlichkeit des Lebens auseinander. Gleichzeitig nimmt sie dabei immer wieder den unerfüllbaren Wunsch nach Kontrolle (über die Natur) in den Blick sowie den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt. Sie entwirft komplizierte Fadeninstallationen, bestehend sowohl aus Plastikschnipseln, als auch natürlichen Materialien wie Distelsamen und toten Insekten. Darüber hinaus integriert Morgan, seitdem sie als Stipendiatin in Cornwall 2007 das Verfahren der Taxidermie lernte, eigenständig präparierte Tiere in ihre Kunst. Sie verwendet dafür lediglich Tiere, die durch den Straßenverkehr oder auf natürliche Weise umgekommen sind. Ihre mehrdeutigen Arbeiten schwanken zwischen Anmut, Schönheit, Brutalität sowie Wehmut. Sie zeichnen sich vielfach durch eine gewisse Atmosphäre von Zeitlosigkeit aus. Die Unbehaglichkeit, die oft beim Anblick der toten Tiere ausgelöst wird, ist von der Künstlerin vorgesehen. Sie möchte mit ihrer Kunst konfrontieren und bei den Betrachtern einen Gedankenprozess über die eigene Vergänglichkeit und die der Natur anstoßen.

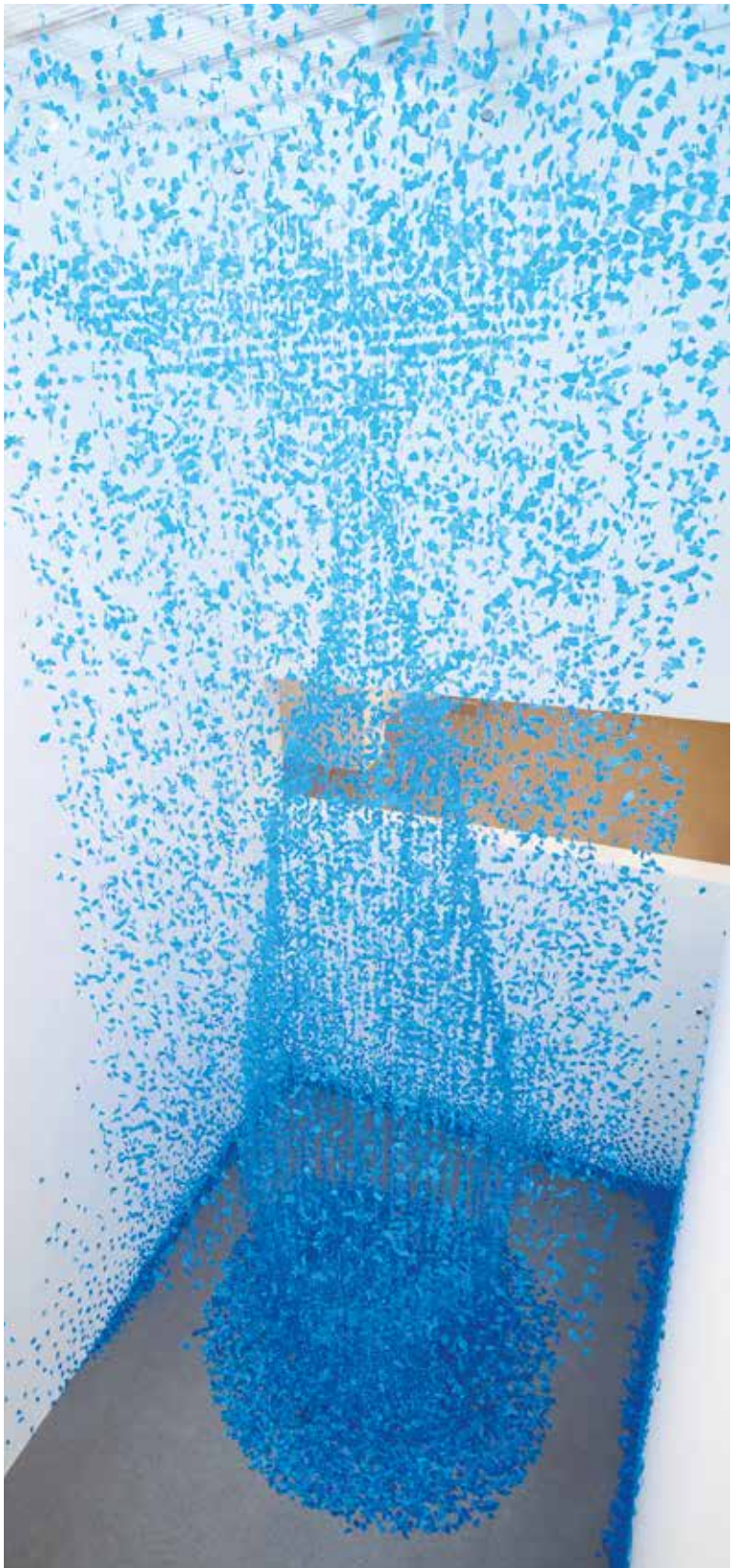


„All the things I have ever lost" ist eine Auftragsarbeit, die eigens für das 14 Meter hohe Atrium der Modernen Galerie geschaffen wurde. Für die Künstlerin war es die zweite Arbeit, in der sie sich mit dem Wal auseinandergesetzt hat. Sie hat sich dafür an nordatlantischen Glattwalen orientiert, den

sogenannten „Right Whales". Die Gattung trägt im Englischen diesen Namen, da sie für Walfänger eine leichte Beute und somit die „richtige" Walart war. Schließlich schwimmen die Tiere knapp unter der Meeresoberfläche und treiben auf dem Wasser, wenn sie getötet werden. Morgan hat ihren „Wal" in Lebensgröße, also in ca. 15 Metern Gesamtlänge darstellen wollen, weswegen sie die Schnauze im Boden verschwinden lassen hat. Zum einen erweckt es so den Anschein, als würde der Wal in den Boden eintauchen oder sich verwandeln, zum anderen spielt es auf den Brutalität des Walfangs an. Auch an dieser Stelle lässt sich wieder die Ambivalenz zwischen Schönheit und Gewalt finden, die Morgans Werke auszeichnen.

Das Material Plastik wählte Morgan mit Bedacht: Einerseits hat es eine schöne und leichte Form angenommen, andererseits steht es stellvertretend für unsere schnelllebige Konsumkultur, für massive Umweltverschmutzung und damit verbunden das Artensterben. So stammen die blauen Plastikschnipsel von gebrauchten und auseinandergerissenen Plastiktüten. Die britische Künstlerin versteht sie als Artefakte, die sowohl auf unsere Bequemlichkeit hinweisen, als auch auf die Schäden, die unsere Art zu leben auf uns hat. Darüber hinaus kontrastiert die Langlebigkeit des Plastik mit der dazu vergleichsweisen Kurzlebigkeit eines Wales. Morgans „Wal" ist zudem die Verkörperung des Gefühls eines schmerzvollen, aber nicht zu fassenden Verlustes. Der Titel der Arbeit (zu Deutsch: Alle Dinge, die ich je verloren habe) deutet bereits darauf hin. Dabei meint sie nicht nur den eigenen, persönlichen Verlust, sondern auch einen kollektiven Verlust, der nicht nur auf die Menschen bezogen ist.

Durch einen schicksalhaften Zufall begegnete Claire Morgan wenige Tagen, nachdem sie die Skulptur fertig entwickelt hatte, das erste Mal einem echten Wal in ihrem Leben: Einem 11 m langen Buckelwal, der tot an die nordenglische Küste gespült worden war. Die unwirkliche Begegnung löste in ihr Gefühle der Beklemmung, aber auch der Enttäuschung aus. Der Anblick des toten Körpers bewirkte in ihr einen Gedankenprozess über den Tod und Verlust, insbesondere über deren Endgültigkeit, Rätselhaftigkeit, Sinnlosigkeit sowie Alltäglichkeit – genau wie sie es mit der hier besprochenen Arbeit erhofft.



Die Skulptur „All the things I have ever lost" wird voraussichtlich bis Ende September 2024 im Atrium des Erweiterungsbaus ausgestellt.

Verwendete Literatur:

Claire Morgan - Joy in the Pain, Ausstellungskatalog Moderne Galerie, Saarlandmuseum, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, hg. v. Andrea Jahn, Bielefeld 2021.
https://claire-morgan.co.uk/bio/

Claire Morgan
All of the things I have ever lost
2020-21
Torn post-consumer plastic, nylon, lead, acrylic
1270 x 500 x 500cm
© Claire Morgan Studio
Courtesy Galerie Karsten Greve Cologne, Paris, St. Moritz
Fotos: Stiftung Saarländischer Kulturbesitz/ Tom Gundelwein (Gesamtaufnahme), Heike Mathis (Detail)

Tiere, Kultur und Natur verbinden!

ULRIKE RUBEL

In Leipzig hat 2021 die Tagung der Gemeinschaft der Zoofreunde stattgefunden. Tierfreunde aus vielen Nationen tauschten sich über das Wohl unserer besten Freunde aus. Und am Rande, doch nicht unbedeutend, entstand so eine Freundschaft über die Tiere zu Heiner Wollbold und Ulrike Rubel. Uta Dickau, die Auserwählte, kam als Abgesandte des Baseler Zoos und fuhr als Freundin zurück. Der Kontakt wurde gepflegt. Im Oktober 2022 haben wir ein verlängertes Wochenende miteinander verbracht. Auf einer kleinen Besichtigungstour haben wir Uta ein paar wenige Orte gezeigt. Der St. Johanner Friedhof ist einer der bedeutendsten historischen Friedhöfe in Deutschland. Er erzählt mit seinen großartigen Grabanlagen ein wenig Stadtgeschichte. Spicheren – ein Mahnmal für den deutsch-französischen Krieg von 1870/71, eine Schlacht zwischen Franzosen und Preußen und ein Ort der Besinnung und des Gedenkens mit phantastischer Aussicht – durfte nicht fehlen. Die meiste Zeit ver-brachten wir natürlich in unserem schönen Zoo. Als eifrige Zoobesucher kennen und lieben wir jeden Winkel und Uta blieb nichts im Verborgenen. Die absolute Krönung war dann eine private Seehundfütterung für unseren Gast. Ein großer Spaß für uns drei. Zille, Xaver, Carlos und der Rest unserer kleinen Seehundtruppe zeigten beim Ballspiel und Ringetransport ihr Können. Zur Belohnung gab es für uns Küsschen und für die Robben Fischlein. Abends ging es dann noch zur großen Alpakaherde ins Almet. Beim Abendessen überrasch-

te uns Uta mit ihrer Mitgliedschaft bei den Zoofreunden. Nur 14 Tage später hatte unser Verein sein 50-jähriges Jubiläum. Unser neues Mitglied scheute den langen Weg nicht. Wir genossen alle gemeinsam einen tollen Abend im Festsaal des Saarbrücker Schlosses. Den Sonntag widmeten wir der Natur am französischen Altschloss. Eine grandiose Buntsandsteinfelsenlandschaft von ca. 1,5 km erstreckt sich zwischen hohen Bäumen und bemoosten Steinen. Durch Wind, Wasser und Hitze entstanden die bizarren Felsentürme, Säulengalerien und Tore. Die vielen Rottöne lassen die Felsen zu einem Festspiel für das Auge werden. Müde geschaut und gewandert ließen wir uns beim „Strassel" mit den kulinarischen Freuden vom Lande verwöhnen. Uns hat es gefallen. Ihnen auch?

OBEN: UTA DICKAU & HEINER WOILLBOLD

UNTEN: ULRIKE RUBEL

Bäckerei-Konditorei
LAGALY GMBH

Treffpunkt für Frühaufsteher

Vorwiegend regionale Produkte!

Wir backen nur mit Natursauerteig

ohne chemische Zusätze und laktosefrei!

66111 Saarbrücken
Nauwieserstraße 32-34
Tel. 0681 93 88 71 27

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6 - 18 Uhr
Sa: 6 - 12 Uhr
So: 8 - 12 Uhr

66130 Ensheim
Hauptstraße 50
Tel. 06893 2112

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 5 - 12.30 & 14 - 18 Uhr
Sa: 5 - 12.30 Uhr
So: 7.30 - 11 Uhr

Besuch aus Neuguinea

STEPHAN CIOSZ

Am 18.05.2022 besuchte Mundiya Kepanga auf seiner Europa-Mission den Saarbrücker Zoo.

Mundiya Kepanga, auch genannt Chef Papou, der Bruder der Bäume, ist ein Häuptling aus dem Stamm der Hulis im östlichen Hochland von Neuguinea, das seit 1975 zu dem Staat Papua – Neuguinea gehört. Die Insel Neuguinea weist selbst heute noch unerforschte oder kaum erforschte Landstriche auf. Die Hulis sind seit über 1000 Jahren in der Region der heutigen Provinz Hela ansässig. Zwar wurde die immerhin zweitgrößte Insel der Welt 1545 von den Europäern „entdeckt", geriet dann aber wieder in Vergessenheit und erst 1828 begann im Westteil die nicht immer Segen bringende Kolonisation und Inbesitznahme durch die Holländer. Der gesamte Osten der Insel wurde erst im Jahr 1884 „in Besitz genommen", im Süden durch die Briten und Australier, im Norden durch das Deutsche Kaiserreich. Die Region Hela um die heutige Stadt Tari, hinter dem Bismarck - Gebirge gelegen, dahin kamen auch die Deutschen kaum, es war viel zu unwegsam dorthin, riesige Gebirge, reißende Flüsse, Wildtiere, feindliche Stämme, eine für Europäer extrem ungesunde Luftfeuchtigkeit von 100 %, das alles führte dazu, dass erst 1936 die ersten Europäer nachweislich die Region erreichten, gerade mal 87 Jahre ist das her – eigentlich kaum vorstellbar.

Die Uhren gegen anders in Tari. Mundiya Kepanga zum Beispiel wurde irgendwann zwischen den späten fünfziger und Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts traditionell auf einem extra hergerichteten Blätterteppich in seinem Dorf geboren. Genaue Geburtsdaten wie in Europa – uninteressant und nicht mehr feststellbar. Heute lebt er mit seinen Leuten in einem der letzten Urwälder dieser Erde. Und weil sich selbst bis dorthin die wirtschaftliche Gier der „zivilisierten" Welt erstreckt, weil Erdgas vorhanden ist, auch in Jahrhunderten gewachsene Edelhölzer – deshalb treibt es ihn seit fast 20 Jahren in die Welt hinaus. Eben um dieser Welt auch klar zu machen, was da unten geschieht: Der Urwald wird in einer Schnelligkeit gerodet, die einem den Atem stocken lässt. Asiaten, Europäer und Australier schicken sich an in Windeseile zu zerstören, was durch Jahrtausende gewachsen ist. Der Regierung in Port Moresby ist dieser Raubbau an Unwiederbringlichem relativ egal, bringt er doch nie geahnte Devisen ins Land. Wie die indigenen Völker mit diesem Raub zurechtkommen, das interessiert dort fast keinen!

Mundiya Kepanga bereist seit 20 Jahren unermüdlich die Welt – er ist der frère des arbres – der Bruder der Bäume. Bis heute hat er wohl hunderte Vorträge gehalten in Museen, Schulen, auf Veranstaltungen zu den Themen „Rettet die Natur" und „Helft den indigenen Völkern".

Seine Botschaft ist: „Schätzt weltweit die Bäume – sie sind unsere Brüder!"

Von Tari´s kleinem Flugfeld bringt er diese Botschaft in die Welt – eine Welt, die ihm zum großen Teil fremdgeblieben ist –, aber das macht nichts, Hauptsache er kann Menschen auf dieses Unrecht auf seiner Insel aufmerksam machen.

Die Hulis leben wie seit tausend Jahren vom Wanderfeldbau und der Jagd, isoliert von anderen kleinen Völkern

auf dieser gigantisch großen Insel, so isoliert, dass es mehr als 800 indigene Sprachen gibt. Auf Neuguinea werden jetzt – hauptsächlich von ausländischen Konzernen – diese Volksstämme enteignet, Grundstücke und Wald gehörten einfach bisher dem dort lebenden Stamm. Es gab kein Katasteramt – aber es gibt Erdgasvorkommen und Edelhölzer. Das Staatsoberhaupt, Charles III., ist zwar sehr an der Rettung der Natur interessiert, aber der König lebt fernab in Großbritannien …

Darum braucht es den „Chef Papou" um das Bewusstsein für die Kultur seines Volkes zu schärfen.

Mundiya Kepanga kam also mit seinem jahrzehntelangen Freund Marc Dozier auf Vermittlung von Geoffrey Holzer in den Saarbrücker Zoo. Der Chef Papou besichtigte den Zoologischen Garten, hatte auch sichtlich Freude ihm unbekannte Tierarten aus der Nähe zu sehen. Die Giraffen und die Seehunde, die hatten es ihm besonders angetan. Anschließend an die Besichtigung wurde vor dem Bistro Futterhaus ein Baum gepflanzt unter der Schirmherrschaft von Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel und mit kräftigem Handanlegen der Zoomitarbeiterin Jutta Bernading. Die Ansprachen von Chef Papou wurden von Marc Dozier und Geoffrey Holzer ins englische und französische übersetzt und dann auf Deutsch weitergegeben.

Frank-Thomas Bienko überreichte Mundiya Kepanga (Corona-) Masken des Vereines und dieser versprach die Nutzung auf dem Heimflug, wobei es da zu Problemen bei der Befestigung der Masken kommen dürfte, denn äußeres Kennzeichen von Mundiya Kepanga ist ein Stachel, den er durch die Nase trägt, aber vielleicht findet sich auch da eine Lösung.

Im Anschluss an die Baumsetzaktion gab es im Rund der Seehundanlage den Film „Frères des arbres" von Marc Dozier und Luc Marescat in einer deutschen Fassung. Der Film, hochdekoriert mit etlichen Preisen, machte die Zuschauer besonders sprachlos, denn es gelang ihm den Schmerz von Mundiya Kepanga beim Anblick der Zerstörungen in seiner Heimat fühlbar darzustellen.

Chef Papou, der zu seinen Freunden unter anderem auch Robert Redford zählt, hat bei dem Publikum an diesem Abend sein Ziel erreicht. Wer diesen Tag verpasst hat, der bekommt vielleicht die Chance zum Jahreswechsel 2023/24 Mundiya Kepanga nochmals in Saarbrücken zu erleben, den so viel sei jetzt schon verraten: Er kommt wieder zu uns, denn er muss uns noch vieles mitteilen:

„Aber auch wenn ich weder lesen noch schreiben kann, habe ich noch viel über euren exzentrischen Stamm zu sagen!"

Wir wollen ihm zuhören, für mich ist er einer der beeindruckendsten Menschen, denen ich in meinem Leben begegnen durfte!

Geschäftsstelle Freunde des Saarbrücker Zoo e.V.

Wir haben seit dem zweiten Halbjahr 2022 eine Anlaufstelle in der "Halle 4" in der Halbergstraße 4 (neben dem Sozialgericht) und in der Gestalt von Ines Vigneron-Reinhard eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Ines ist telefonisch unter der Telefonnummer 0681/30 98 43 33 (E-Mail-Adresse: info@zoofreunde-sb.de) zu erreichen.

Wir bitten darum, dass die Kontakte, wenn möglich, auf die Öffnungszeiten unserer Anlaufstelle in der "Halle 4" konzentriert werden sollten. In dringenden Fällen ist unsere Mitarbeiterin aber auch telefonisch im Homeoffice erreichbar. Die regelmäßigen Öffnungszeiten (Ines freut sich über Besuch) sind Dienstag und Donnerstag von 10 bis 14 Uhr.

JÄNICKE
APOTHEKEN
www.apotheke-sb.de

APOTHEKE AM ZOO
Brandenburger Platz 12
☏ 81 89 61 + 81 55 18
Mo-Fr 8 -18 Uhr I Sa 8 - 13 Uhr

RÖMER APOTHEKE
Am Kieselhumes 42c
☏ 6 24 17
Mo-Fr 8-18.30 Uhr I Sa 8.30-13 Uhr

Gut beraten. Ihre Jänicke Apotheken Saarbrücken.

HEIM + FEIT Bürotechnik GmbH

WirdigitalisierenSie.de

SAARLAND

HEIM FEIT BÜROTECHNIK

...für mehr Mensch im Büro!

SAARLOUIS • SAARBRÜCKEN

TEAM SAARBRÜCKEN
Europaallee 6
Quartier Eurobahnhof
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 98 90 98 00

TEAM SAARLOUIS
Am Roßberg 1
Industriegebiet Lisdorfer Berg
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 / 122 122

Haus am Zoo

Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Ein Seniorenpflegeheim mit liebevoller Pflege und Betreuung. Nette Menschen, ein liebes Wort, eine helfende Hand und ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Kein Wunsch, sondern Wirklichkeit, im Haus am Zoo in Saarbrücken.
Besuchen Sie uns doch einmal auf einen Kaffee, und machen Sie sich selbst ein Bild.

- Helle Zimmer mit eigenem Bad/WC sowie Telefon-, TV- und Internetanschluss
- Alle Pflegestufen, auch Kurzzeitpflege
- Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote
- Schöne Gartenanlage mit Terrassen und Blick über den Zoo
- Hauseigene Küche mit abwechslungsreichem Angebot

Gustav-Moog-Str. 4 • 66121 Saarbrücken
Telefon: 0681/87621-0
amzoo@korian.de • www.korian.de

Haus am Zoo
SAARBRÜCKEN